



Dezember/Januar 2020/2021

ELTERNBRIEF

Kindergarten St. Peter und Paul
Oberleichtersbach

Inhalte



04

VORWORT

05

ALLGEMEINES

*Schließzeiten,
Weihnachtspäckchenaktion 2020,
Anregungen für Advents- und
Weihnachtsferien zuhause, Wer
hat vielleicht etwas bemerkt?*

06/07

ELTERNUMFRAGE

08

DER ELTERNBEIRAT
STELLT SICH VOR...

09

DIE SPIELEN JA NUR!
ÜBER DIE BEDEUTUNG
DER FREIEN SPIELZEIT
IM TAGESVERLAUF

10/11

KRIPPE

12/13

SCHULKINDERGARTEN

14/15

FEUERWEHRHAUS



Liebe Eltern,

bisher sind wir im Kindergarten gut durch die Pandemie gekommen. Wir hoffen, dass dies die nächsten Wochen so bleibt.

Die Kinder erleben einen normalen Alltag mit den üblichen Kindergartenritualen, welche ihnen Struktur und Orientierung geben. Sie haben sich unseres Erachtens schnell an das Tragen von Masken bei den Erzieherinnen gewöhnt, oder an kleine Veränderungen in den Abläufen. Auch die etwas veränderte Feier von St. Martin oder St. Nikolaus hat den Kindern gefallen. Wir Erwachsenen tun uns in der Regel mit den Auswirkungen der Corona Pandemie schon schwerer und sind mittlerweile vielleicht etwas genervt von den Diskussionen und den ständig neuen Verordnungen...

Der Elternbrief ist diesmal etwas umfangreicher geworden... damit Sie genügend Lesestoff für den Lockdown haben...😊

Allgemeines



Schließzeiten

Bei Drucklegung des Elternbriefes gelten folgende Schließtage für die Weihnachtsferien:
Von Mittwoch, **23. Dezember** bis einschließlich Mittwoch, 6. Januar ist der Kindergarten geschlossen.
Am Faschingsdienstag, **16. Februar** ist der Kindergarten ebenfalls geschlossen.
Zurzeit planen wir den Umzug für die Woche nach Ostern **vom 6. bis 9. April**, der Kindergarten wäre dann auch geschlossen. Ob die Krippe ebenfalls betroffen ist, können wir leider erst kurzfristig bekannt geben. Wir bitten um Verständnis.

Weihnachtspäckchenaktion 2020



Dank Ihrer großzügigen Spendenbereitschaft konnten Ende November an das „Kunterbunte Kinderzelt e.V.“ 36 Weihnachtspäckchen überreicht werden.

Im Namen des Kunterbunten Kinderzelts sagen wir ganz herzlich DANKE!



Anregungen für Advents- und Weihnachtsfeiern zuhause

Auf unserer Homepage finden Sie Gestaltungsvorschläge der Ehe- und Familienseelsorge der Diözese, zum Beispiel der Feier des Heilig Abend in der Familie.

Wer hat vielleicht etwas bemerkt?

In den letzten Tagen wurde das Fallrohr der Regenrinne am Schuppen des Kindergartens eingedrückt und beschädigt.



Elternumfrage

Mit dem letzten Elternbrief hatten wir Sie in einer Elternumfrage um Ihre Meinung zur Kindergartenarbeit in Pandemiezeiten gebeten. In der Zwischenzeit wurde die Umfrage mit Elternbeirat, Träger und Team ausgewertet und über die Ergebnisse möchten wir Sie an dieser Stelle informieren.

- Die Rücklaufquote lag bei Krippe und Feuerwehrhaus bei über 80 Prozent, in der Grundschule bei über 50 Prozent.
- insgesamt gesehen haben Sie unsere Arbeit gut bis sehr gut bewertet.

Punkt Öffnungs- und Schließzeiten

- Die Öffnungs- und Schließzeiten finden ebenfalls eine breite Zustimmung, so dass sich hier keine Änderungen ergeben.

Es gibt natürlich einige Verbesserungsvorschläge und auch kritische Anmerkungen. Diese wurden in den oben genannten Gremien diskutiert, im Folgenden stellen wir die Veränderungsmaßnahmen vor.

Punkt „Essen und Trinken“

Hier wird in 20% der abgegebenen Fragebögen eine gewisse Unzufriedenheit geäußert. Hauptsächlich darüber, dass die Kinder im Laufe des Tages zu wenig trinken oder die Aufbewahrung der Flaschen in der Grundschule unhygienisch und die Verwechslungsgefahr groß sei.

- Die Erzieherinnen achten verstärkt auf Trinkpausen im Alltag. Sollten Sie dennoch weiterhin das Gefühl haben, dass Ihr Kind zu wenig trinkt, sprechen Sie bitte die Bezugserzieherin an, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

- Auf dem Getränkewagen standen die Trinkflaschen sehr eng beieinander, dadurch war es schwierig für die Kinder die eigene Flasche zu finden. In der wöchentlich stattfindenden Kinderkonferenz wurde dieses Problem angegangen. Anhand von verschiedenen hohen Flaschen kamen die Kinder selbst darauf, die kleineren Flaschen ins untere Fach zu stellen, somit ist die Situation entzerrt. Die Abstellflächen wurden noch mit Klebestreifen eingeteilt (siehe Foto). So haben die Flaschen genügend Platz und für die Kinder ist es übersichtlicher und leichter ihre Flasche zu finden. Und: Mit Namen beschriftete Flaschen tragen zum schnellen Auffinden bei und mindern die Verwechslungsgefahr.



→ Zum warmen Mittagessen bekommen die Kinder im Essbereich stark verdünnte Apfelschorle oder Wasser. Im Feuerwehrhaus haben die Kinder die Möglichkeit, neben ihren eigenen mitgebrachten Getränken, Tee zu trinken.

→ In der Krippe sind die Flaschen außer Reichweite, damit die Kinder nicht aus anderen Flaschen trinken. Die Erzieherinnen planen regelmäßige Trinkpausen ein, bzw. können einige Kinder ja den Durst schon sprachlich äußern und bekommen ihre Flasche bei Bedarf gereicht. Ist die Flasche leer, wird sie vom Personal mit Leitungswasser aufgefüllt. Auf das Trinken aus Bechern wird aufgrund der momentanen Hygienebestimmungen verzichtet.

→ Zum warmen Mittagessen selbst gab es einzelne Rückmeldungen zum Speiseplan. Hier wurde beispielsweise angemerkt, dass es zu häufig Kartoffeln als Beilage gäbe, dass das Gemüse teilweise nicht kindgerecht sei, oder dass es Süßspeisen wie Pfannkuchen als Hauptgericht gäbe. Vereinzelt ist die Speiseplanzusammenstellung in unseren Augen etwas unglücklich gewählt, da es zum Beispiel eine Süßspeise als Hauptgericht an zwei aufeinanderfolgenden Wochen gibt, im 4 Wochen Rhythmus sie aber nur 1x vorkommt. Die Süßspeise (Kaiserschmarrn / Pfannkuchen / Grießschnitten) wird mit einer Gemüsesuppe gereicht.

→ 1x jährlich findet eine Besprechung mit dem Caterer, der AWO, statt. Reklamationen oder konkrete Änderungswünsche können sofort und direkt geäußert werden. Ihre Rückmeldungen, die der Kinder und unsere Beobachtungen fließen hier mit ein.

Punkt Austausch zwischen Eltern und Erzieher

→ Hier liegen die Bewertungen ebenfalls im oberen Bereich, die Eltern fühlen sich insgesamt gut informiert.

→ Kritische Anmerkungen wurden diskutiert und über Verbesserungsmöglichkeiten nachgedacht.

→ Eine Anregung des Elternbeirates nehmen wir mit diesem Elternbrief schon auf. Wir berichten im Elternbrief jeweils über einen wichtigen Bestandteil des Tagesablaufs. Den Anfang macht die Freizeit, im nächsten Elternbrief ist dann der Morgenkreis dran.

→ Neben dem jährlichen Entwicklungsgespräch wurde vom Elternbeirat ein kurzer Feedbackbogen für die Eltern angeregt, der quartalsweise ausgefüllt werden könnte (z.B. was sind aktuell die bevorzugten Spielbereiche des Kindes, wo gibt es evtl. Probleme? usw.). Mitglieder des Elternbeirates erarbeiten zurzeit Vorschläge für diesen.

Punkt Informationen per E-Mail

→ Dieser Punkt fand mehr Zustimmung bei Ihnen als noch in der letzten Elternumfrage. So werden wir wichtige und kurzfristige Informationen Ihnen per E-Mail senden und zusätzlich einen Aushang in der Einrichtung machen.

→ Den Elternbrief werden wir ebenfalls per E-Mail versenden und einige Exemplare zum Mitnehmen in der Einrichtung auslegen.

Vielen Dank Ihre Rückmeldungen und ehrlichen Meinungsäußerungen!

Der Elternbeirat stellt sich vor...

Auf Grund der Pandemie konnte in diesem Jahr leider keine Elternbeiratswahl stattfinden. So haben wir uns entschieden, auf eine Wahl zu verzichten und die Mamas, die weiterhin tätig sein wollen im Elternbeirat zu belassen. Es haben sich noch ein paar neue Mamas bereit erklärt, uns in unserem Amt für das kommende Kindergartenjahr zu unterstützen.



Katharina Schneider



Michelle Hoffmann



Michelle Milotta



Nina Weber-Romeis
als Schriftführerin



Stephanie Neumann



Ramona Heil
als 1. Vorsitzende



Eva Saarn



Charlotte Bub



Isabell Rahn
als 2. Vorsitzende



Susanne Rahn



Anna Henz



Die spielen ja nur!

Über die Bedeutung der freien Spielzeit im Tagesverlauf

Manchmal sagen Eltern: „Die Kinder spielen ja nur! Mit denen wird ja nichts gemacht!“. In der Kindergartenpädagogik gibt es zwei bestimmende Elemente: Zum einen die sogenannte Freispielzeit und zum anderen sogenannte angeleitete Beschäftigungen oder Projekte der Kinder. Dabei soll das freie Spiel der Kinder den Großteil im Tagesablauf einnehmen. Warum? Kinder lernen durch Spiel. Spielen ist im Alter von 0-6 Jahren die elementare Form des Lernens.

Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan wird der Bedeutung von selbstgesteuerten Spiel- und Lernprozessen eine große Bedeutung zugemessen. Das Kind darf selbst entscheiden: mit wem es spielen möchte, womit es spielen möchte und wie lange es spielen möchte. Im Spiel kann das Kind Erlebnisse und Gegebenheiten, die es bewegt, nacherleben und verarbeiten. Vorgelebtes von uns Erwachsenen, wird ebenfalls im Spiel nachgeahmt. Die Lernprozesse der Kinder entwickeln sich durch Beobachten, Nachahmen und das gemeinsame Spielen miteinander. Das Kind erlebt sich als eigenständige Persönlichkeit, dies ist wichtige Grundlage für ein positives Selbstbild. Im Spiel erfährt das Kind wie Dinge funktionieren, es setzt sich damit auseinander und entwickelt ein Verständnis für sich und die Umwelt. Beim Spiel werden Beziehungen aufgebaut, Kontakte geknüpft und Freundschaften entstehen. Das Kind lernt spielerisch sich einzubringen, Konflikte zu bewältigen und Kompromisse einzugehen. Die sprachlichen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten werden spielend geübt. Des Weiteren ist das freie Spiel wichtig für die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes, da es lernt sich in andere hineinzufühlen (dies ist abhängig vom Alter des Kindes und wird durch das Spiel angeregt, trainiert und verfeinert).

Dabei lernen die Kinder Erfolg und Niederlagen zu akzeptieren und mit ihrer Frustration umzugehen, auch Streiten und Raufen gehört dazu. Sie können im Freispiel ihre Fantasie und Kreativität entfalten und weiter ausbilden. Generell spielt dabei die Wiederholung eine wichtige Rolle.

Kinder sind dann zu Anstrengungen und Höchstleistung bereit, wenn sie sich die Aufgabe selbst gestellt haben. Je stärker die Gefühle beim gemeinsamen Spiel desto nachhaltiger ist der Lerneffekt. Die Aufgabe von uns Erziehern ist es, den Raum und das Spielmaterial so vorzubereiten, dass die Kinder ins Spiel kommen können, dass sie entsprechende Anregungen für ihre Interessen finden. Wir müssen uns zurückhalten, um nicht als „Besserwisser“ eine Lösung vorzugeben. Denn dies beeinträchtigt Neugier, Motivation und Selbstvertrauen bei den Kindern. Wir müssen die Kinder gut beobachten, um ihre nächsten Entwicklungsschritte zum richtigen Zeitpunkt unterstützen zu können und Ansprechpartner sein, wenn sie uns brauchen.

Dieses, manchmal nach außen wirkende „Nichts-Tun“, ist übrigens schwieriger als Kinder im herkömmlichen Sinne zu beschäftigen.

„Alles, was wir die Kinder lehren, können sie nicht mehr selbst entdecken und damit wirklich lernen.“
(Piaget – Schweizer Biologe und Entwicklungspsychologe)

Krippe



Die Adventszeit bei den Jüngsten in der Villa Kunterbunt

„Komm wir schauen in das Licht...“ so beginnen wir den Morgenkreis mit unserem Adventskranz. Ganz gespannt warten die Kinder dann schon auf die tägliche Überraschung aus unserer Weihnachtskiste, in der am ersten Tag der Esel Elias war. Er führt die Kinder durch die Weihnachtsgeschichte und weiß jeden Tag etwas zu erzählen. Maria und Josef kommen dazu und machen sich zu Fuß auf den Weg nach Bethlehem. Maria bekommt bald ein Baby. Weil der Weg so anstrengend ist, trägt Elias sie. So geht die Geschichte jeden Tag ein Stück weiter, immer mehr Figuren kommen hinzu: der Stall, ein Ochse, Schafe, der Stern ... Am Ende liegt zu Weihnachten das Christkind in der Krippe. Diesen Höhepunkt wollen wir am letzten Tag vor den Ferien mit den Kindern feiern. Dazu kann gerne jedes Kind Plätzchen für sich selbst mitbringen.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und hoffen, dass wir uns gesund am 07.01.2021 wiedersehen.



Der Nikolaus war da ...

Am 07. Dezember 2020 haben wir mit den Kindern das Nikolausfest gefeiert. Birgit zeigte den Kindern zuerst das Bischofsgewand, die Mitra und den Bischofsstab. Anschließend verkleidete sie sich vor den Augen der Kinder als Nikolaus. Die Kinder waren sichtlich beeindruckt. Fast alle trauten sich zum Nikolaus, um ihr Säckchen abzuholen. Am Donnerstag besucht uns Frau Annon. Gemeinsam mit ihr, erlebten wir noch einmal die Legende des Heiligen Nikolaus. Die Figuren aus einem Geschichtensäckchen machten dabei die Erzählung lebendig und anschaulich.



Die Freispielzeit in der Krippe

Krippenkinder sind weniger selbständig als Kinder im Kindergartenalter. Dadurch unterscheidet sich das Freispiel dort von dem der älteren Kinder. Die Kinder spielen eher nebeneinander als miteinander. Doch auch in der Krippe ist freies Spiel wert- und sinnvoll. Durch eine passende, sichere und gefahrlose Raumgestaltung bieten wir schon den Jüngsten die Möglichkeit, ihren Spielort und das Material selbst zu wählen. Wir bieten unsere Hilfe an, wenn wir gebraucht werden, um einen bestimmten Spielort zu erreichen oder ein Material zu benutzen. Auch hier müssen wir feinfühlig reagieren und es beispielsweise aushalten, wenn ein Kind sich hinlegt und „nur“ mit seinen Händen, Füßen spielt. Es entdeckt dabei seinen Körper und lernt, dass es ihn selbst steuern kann. Eine gefahrlose Umgebung bedeutet nicht, dass die Kinder keine Herausforderungen finden. Sie müssen sich an Hindernisse wagen können und wir es ihnen zutrauen. Denn Kinder können ziemlich gut einschätzen, was sie sich zutrauen können und werden in der Regel keine utopischen Versuche starten, eine neue Herausforderung anzugehen. Dass sie sich dabei auch mal blaue Flecken holen, gehört zu einer natürlichen Entwicklung dazu.

Das Spielzeug in der Krippe:



Das Material zum Spielen ist überschaubar (weniger ist mehr).



Es gibt Taschen, Körbe, Kisten, ...



Es gibt Tablettis, auf denen Angebote wie Schütten, Sortieren, Greifen angeordnet sind.



Es gibt Unfertiges und Requisiten des Alltags, wie Kochlöffel, Töpfe, Bürsten, ... oder Naturmaterialien



Es gibt Sachen zum Verkleiden, Tücher, Hüte, Brillen, ...



Kinder können die Dinge anfassen, sie „handhaben“ und in Bewegung setzen.

In aller Kürze

- Bitte nehmen Sie über die Weihnachtsferien die Matsch- bzw. Winterkleidung aus der Garderobe mit nach Hause.

- Bitte denken Sie auch daran, die Matschkleidung und Gummistiefel zu beschriften. Die Kinder kennen oft ihre Sachen nicht und es würde uns das Anziehen sehr erleichtern.

Schul-Kindergarten

Die Freispielzeit

Im Schul-Kindergarten spielen die Kinder schon viel mehr miteinander. In ihren Rollenspielen ahmen sie die Tätigkeiten der Erwachsenen nach. Manchmal verkleiden sie sich hierfür und holen sich entsprechendes Material, aber häufig „tun sie nur so als ob“. Die Rollen werden verteilt als Vater, Mutter, Schulkind, Kindergartenkind, Baby, Hund... Ein beliebtes Spiel ist das „Verreisen“. Hier wird auf vielfältige Art und Weise die sprachliche und soziale Kompetenz der Kinder gefördert. Die Kinder benennen was sie in ihre Koffer packen. Das Urlaubsziel muss ausgehandelt werden, geht es an Meer, in die Berge, in ein anderes Land? Hier bringen Kinder ihre Erfahrungen ein, bzw. erweitern die eigenen. Eine Entscheidung muss gefällt werden, wie man dorthin kommt: mit dem Auto, Bus, Flugzeug, Eisenbahn, oder Schiff? Entsprechend werden zusammengestellte Stühle zu einem Flugzeug oder ein Schrankelement zu einem Bus. Jüngere Kinder werden in das Spiel miteinbezogen, ihnen wird häufig die Rolle des Babys oder des Hundes zugeteilt. Aber das macht ihnen in der Regel nichts aus, sie finden so Anerkennung und profitieren vom gegenseitigen Lernen. Durch unser offenes Kindergartenkonzept haben Kinder die Möglichkeit, einen anderen Raum aufzusuchen, ein anderes Spielmaterial zu wählen und auch den Spielpartner zu wechseln. Hierbei lässt sich gut erkennen, ob ein Kind ständig die Spielpartner wechselt, ob es Begonnenes zu Ende bringt und wie lange es an einer Sache bleibt. Diese Erkenntnisse fließen in die Elterngespräche ein. Auch hier ist es jedoch wichtig, dem Kind den Freiraum zu geben. Auch mal einem unruhig handelnden Kind die Chance zu geben, aus den eigenen Fehlern zu lernen. Es ist nicht unüblich, dass Kinder, die oft ihre Spielpartner wechseln, von anderen nicht mehr gefragt werden, ob sie mitspielen möchten. Das wiederum führt häufig zum Umdenken bei den Betroffenen. Und hier gilt es, als Erzieherin (und auch als Eltern), abzuwarten und auszuhalten.

Die Nikolausfeier

Am Montag, den 7.12.2020, trafen wir uns mit Frau Annon in der Schulturnhalle zur Nikolausfeier. Der Kreis war gestaltet mit einem gelegten Herz, Adventskranz und die Jesuskerze. Über einem Stuhl war das Nikolausgewand, die Bischofsmütze (genannt Mitra) drapiert und daneben lag der Bischofsstab. In diesem Jahr konnte uns leider kein Nikolaus besuchen. Während der Feier ging Frau Annon sehr anschaulich auf das Bischofsgewand und Bischofsstab ein. Vor den Augen der Kinder „schlüpfte“ Karin in das Bischofsgewand und las aus dem goldenen Buch die Geschichte vom Hl. Nikolaus vor, als er den Menschen in der Stadt Myra geholfen hatte. Die Feier wurde mit Liedern und Gebeten umrahmt. Ganz respektvoll nahmen die Kinder ihr Säckchen vom Nikolaus entgegen.



Verwechslungen

Jetzt in den Wintermonaten haben die Kinder besonders viele Kleidungsstücke mit im Kindergarten.

Dadurch, dass bei uns überall eine ziemliche Enge herrscht, kommt es des Öfteren zu Verwechslungen bei den Kleidungsstücken, da einige Kinder identische Jacken, Matschhosen oder Schuhe haben, die sich evtl. nur in der Größe unterscheiden.

Sie können Ihre Kinder und uns unterstützen, indem Sie die Sachen gut lesbar beschriften und dies mit den Kindern besprechen. Vielen Dank!



Damit Situationen wie die Folgende nicht so häufig vorkommen:

Ein Kind bemerkt nach dem Essen im Neubau, dass zwar der eigene linke Stiefel da ist, der rechte dazu aber nur noch in einer falschen Größe an der Garderobe stand. Wahrscheinlich hatte das andere Kind, das die gleichen Schuhe hat, die Stiefel vertauscht und war bereits mit der ersten Gruppe 10 Minuten vorher schon zum Schulkindergarten gegangen. Nun weigerte sich das Kind aus der zweiten Gruppe den rechten, nicht eigenen, Stiefel anzuziehen: „Das ist nicht meiner! Den zieh ich nicht an!“ Das mach ich nicht!“

12 weitere Kinder warten bereits angezogen vor der Tür und möchten loslaufen...

Kind: „Das mach ich nicht! Ich will meinen Stiefel!“ „Hol meinen Stiefel!“

Die Erzieherin: „Das kann ich nicht. Zieh bitte jetzt zum Hochlaufen den falschen Stiefel an, er ist nur eine Nummer größer. Oben in der Schulgarderobe suchen wir sofort deine richtigen Schuhe...“

„Nein, das mach ich nicht! Hol jetzt meinen Stiefel!“

12 Kinder werden unruhig...wollen endlich loslaufen...

die ersten Eltern kommen zum Abholen...

10 Minuten vergehen bis das Kind bereit ist, mit dem falschen Stiefel bis zum Schulkindergarten zu laufen.



Alltag im Kindergarten



Feuerwehrhaus

Die Freispielzeit im Feuerwehrhaus

Die Feuerwehrhauskinder sind 3 und 4 Jahre alt und damit gerade in einem Prozess des Übergangs vom Nebeneinander zum Miteinander spielen. Manchmal sind sie in ihren sprachlichen Fähigkeiten noch nicht so weit, dass sie Dinge aushandeln können. Dadurch kommt es zu Konflikten. Hier muss ich als Erzieherin die Kinder behutsam bei der Lösungssuche begleiten. Die Erzieherinnen müssen die Balance finden zwischen <Impulsgeber, Spielpartner sein> und dem <sich zurückzunehmen>, um Kindern nicht das Gefühl der Selbstwirksamkeit zu nehmen. Kinder brauchen den Freiraum zum Ausprobieren, Fehler machen, Scheitern, Umdenken und neu Ausprobieren. Auch im Feuerwehrhaus spielen die Kinder das nach, was sie in ihrer Umwelt erleben und verarbeiten so das Geschehen. Beliebte ist das Nachspielen von Film- und Fernsehfiguren wie etwa die Hunde aus der Serie Paw Patrol. Hier werden die Kinder zu den unterschiedlichen Figuren („Ich bin Marshall“, „ich Chase“, „ich bin Skye“) und ahmen ihre Sprechweise und Gangart nach.





Wie gestalten wir die Adventszeit mit den Kindern

Wir feierten gemeinsam mit der Gemeindereferentin Claudia Annon am 10. Dezember noch einmal Sankt Nikolaus. Zunächst haben wir unseren Morgenkreis, wie immer in der Adventszeit, damit begonnen, ein Adventskind auszuwählen. Dieses Adventskind wird täglich ausgewechselt, sodass jedes der Feuerwehrkinder einmal dieser besonderen Aufgabe nachkommen kann. Unser Kind des Tages darf dann den Kalender stellen. Anschließend einen Stern von unserem Adventskalender schwarz anmalen, als Zeichen dafür, dass es wieder ein Tag weniger bis zum Heiligenabend dauert. Daraufhin zündet das Adventskind die Kerzen an unserem Adventskranz an, welcher in der Mitte von unserem Morgenkreis steht. Dazu singen wir das Lied: „Advent, Advent ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier. Dann steht das Christkind vor der Tür.“. Nun wird das Kamishibai geöffnet. Dies ist ein Erzähltheater, welches ähnlich wie ein Kino funktioniert. Es werden zwei Klappen geöffnet und die Kinder können das passende Bild zur täglichen Geschichte im Kamishibai erkennen. Die Erwachsenen lesen den Kindern täglich eine Geschichte von „Nischa packt Geschenke“ vor. Am Ende des Erzähltheaters besprechen wir kurz was in der heutigen Geschichte passiert ist und stellen den Kindern oft Fragen dazu. Das Adventskind schließt das Kamishibai wieder und zum Abschluss des Morgenkreises singen gemeinsam noch ein paar Weihnachtslieder. Passend zu unseren Nischa Geschichten haben wir vor wenigen Tagen einen Waschlappen- Nikolaus gebastelt.

Als Claudia Annon unseren Morgenkreis besucht hat, hat sie den Kindern Sankt Nikolaus nähergebracht. Gemeinsam wurde die Bekleidung und die Taten von Sankt Nikolaus besprochen. Warum hat Nikolaus einen roten Mantel? Wieso trägt er eine Mitra? Was ist eine Mitra? Weshalb hat er einen Stab? Was hat Nikolaus eigentlich gemacht? Warum feiern wir den Nikolaus? All dies, hat Claudia den Kindern erzählt und erklärt.

Impressum

Anschrift

Kindergarten St. Peter und Paul
Schulstr. 13
97789 Oberleichtersbach

Telefon

09741/4867
09741-930208 (Standort Grundschule)
09741/9373404 (Standort Feuerwehrhaus)

E-Mail

info@kindergarten-oberleichtersbach.de **(NEU)**

Homepage

ww.kindergarten-oberleichtersbach.de

Leiterin

Claudia Straub

1. Vorsitzender

Dr. Miguel Galián Jiménez

1. Elternbeiratsvorsitzende

Ramona Heil, Breitenbach
heil-ramona@gmx.de

2. Elternbeiratsvorsitzende

Isabell Dietrich
isabelldietrich1@web.de

Redaktion

Das Kindergartenteam

Layout - Gestaltung des Elternbriefs

Katharina Romeis

Zu diesen Zeiten sind wir für Sie da

Mo-Do

7:00 bis 16:15 Uhr (Abholzeit Feuerwehrhaus nachmittags 15:30 Uhr bis 16:15 Uhr)

Freitag

7:00 bis 15:00 Uhr